

Alkuin-Schülers Pacificus entstand und welcher als „Vorlage ein Unterrichtsbuch aus der Schule Alchvines vorgelegen haben dürfte“³⁵⁾. Auch die Texte der bretonischen Handschrift wurden wohl ursprünglich alle in der Schule Alkuins benutzt. Außer den *Dicta Candidi de imagine Dei*³⁶⁾ enthält B neun der „*Dicta*“, die sowohl in V wie in G überliefert sind. Durch V ist ihre Verbreitung durch den Alkuin-Kreis gesichert. Es muß jedoch festgehalten werden, daß diese weiteren „*Dicta*“ in keiner der bekannten Handschriften die Überschrift „*Dicta*“ tragen, noch mit dem Namen des Candidus verbunden sind³⁷⁾; sie sind lediglich im Zusammenhang oder in nächster Nachbarschaft mit den *Dicta Candidi de imagine Dei* überliefert. Ihr Verfasser ist dadurch noch nicht erwiesen.

Neben den *Dicta Candidi de imag. Dei* und den weiteren „*Dicta*“ enthält B drei Texte, die von demselben Autor wie die *Dicta Candidi* verfaßt sein sollen (vgl. *Item eiusdem*, siehe oben Anm. 20); sie stammen also zumindest aus demselben Milieu wie die *Dicta Candidi*.

Sind *Dictum V* und *VI* (oben Nr. 22 und 21) in Anlehnung an Boethius' Kommentar zu den Kategorien des Aristoteles geschrieben, so finden sich in B ferner überraschend viele Texte aus den theologischen Traktaten des Boethius. Die Werke des Boethius wurden bekanntlich durch Alkuin auf dem Kontinent verbreitet³⁸⁾; den Lehrauftrag der Hofschule formulierte Alkuin nach Worten der *Consolatio philosophiae*³⁹⁾. In den dem Candidus zugeschriebenen Texten (Nr. 9, 10, 11 und 12), in *Dictum II* (oben Nr. 20), sowie in Text Nr. 13 ist die starke Anlehnung an Augustins *De trinitate* bemerkenswert; auch Alkuin verfaßte sein Werk *De trinitate* unter ständiger Benutzung

³⁵⁾ Löwe, Wizo, S. 368.

³⁶⁾ In V sind die *Dicta Candidi presbyteri de imagine Dei* zusammen mit den *Dicta Albini diaconi de imagine Dei* überliefert. Wie Löwe bereits nachwies (Wizo, S. 369), sind diese beiden Stücke auch zusammen als ein Traktat, *De dignitate conditionis humanae*, bekannt, der verschiedentlich Ambrosius oder Augustinus (letzterem auch unter dem Titel *De creatione primi hominis*) zugeschrieben wurde. Vgl. Migne PL 17, 1015ff. (Ambrosius) und 100, 565ff. (Augustinus). Siehe auch Anm. 22. Theodulf von Orléans zitiert in den *Libri Carolini* außer dem Text *De loco Dei* (oben Nr. 25) auch die *Dicta Albini*, jedoch als das Werk des Ambrosius (Löwe, Wizo, S. 369), ferner mehrere Stellen aus Ambrosiaster, *Quaestiones veteris et novi testamenti* (Wallach, Ambrosiaster, S. 197ff.), die auch bei Text Nr. 29 als Quelle erkennbar sind und in W zitiert sind (Anm. 13). — Das Thema der *Dicta Albini* und der *Dicta Candidi*, die Seele als Ebenbild Gottes, war eine Kernfrage für die theologischen Auseinandersetzungen, denen Alkuin am Hofe Karls begegnen mußte, besonders im Streit mit Felix, Bischof von Urgel, über die Irrlehre des Adoptianismus. Vgl. auch Heil, *Adoptianismus*, S. 149f.

³⁷⁾ Schon Löwe, Wizo, S. 363f. zweifelte an der Verfasserschaft des Candidus für die übrigen *Dicta*. Siehe dazu auch oben Anm. 14: Die fälschliche, allgemeine Zuschreibung sämtlicher Texte von G an Candidus geschah bereits im 18. Jahrhundert.

³⁸⁾ B. Bischoff, *Die Hofbibliothek Karls des Großen*, in: *Karl der Große 2: Das geistige Leben*, hg. von B. Bischoff (1965) S. 48; ferner *Karl der Große. Werk und Wirkung* (Ausstellung Aachen 1965) Katalog Nr. 363, der „*Leidrad-Codex*“. Neben den dialektischen Werken von Aristoteles und Boethius (u. a.) enthält er auf fol. 106v f. auch den Traktat *De dignitate conditionis humanae* (Ambrosius), vgl. L. Delisle, *Notice sur un manuscrit de l'église de Lyon du temps de Charlemagne*, in: *Notices et extraits des manuscrits de la Bibliothèque Nationale et autres bibliothèques* 35, II (1897) S. 834.

³⁹⁾ Franz Brunhölzl, *Der Bildungsauftrag der Hofschule*, in: *Karl der Große* (wie Anm. 35) S. 36ff.